

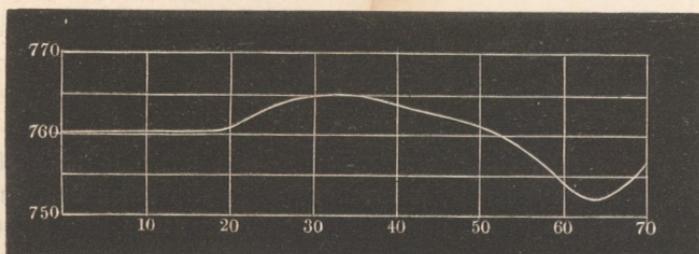
Wir können hier den Lauf der isobarometrischen Linien nicht weiter verfolgen und müssen uns auf einige allgemeine Bemerkungen beschränken. Aus der eben mitgetheilten Tabelle ersieht man, daß die isobarometrischen Linien durchaus nicht mit den Parallellkreisen zusammenfallen. Calcutta und Havannah liegen nahe in gleicher Breite, und doch sind die Barometerschwankungen in Calcutta weit bedeutender. An der Ostküste von Nordamerika sind die zufälligen Schwankungen des Barometers viel größer als an den Westküsten von Europa, sie sind in New-Haven und dem $11^{\circ} 21'$ nördlicher gelegenen Berlin fast gleich, die isobarometrischen Linien steigen also von den Ostküsten Nordamerikas nach Europa und entfernen sich dann um so weiter vom Aequator, je weiter man ins Innere des Continents der alten Welt kommt.

167 **Mittlere Barometerhöhe im Niveau des Meeres.** Man glaubte früher, daß der mittlere Barometerstand am Meerespiegel allenthalben derselbe sei; dies ist jedoch nicht der Fall, wie man aus folgender Tabelle ersehen kann, in welcher die mittleren Barometerstände verschiedener nicht merklich über dem Meerespiegel gelegener Orte zusammengestellt sind.

Cap der guten Hoffnung	33° S.	763,01 mm
Rio Janeiro	23	764,03
Christianborg	5° 30' N.	760,10
St. Thomas	19	760,51
Macao	23	762,99
Madeira	32 30	765,18
Neapel	41	762,95
Paris	49	761,41
Edinburgh	56	758,25
Reikiavig	64	752,00
Spitzbergen	75 30	756,76

Wir sehen aus dieser Tabelle, wie dies in Fig. 231 auch graphisch dargestellt ist, daß der mittlere Barometerstand am Meere vom Aequator nach dem

Fig. 231.



Nordpole hin erst wenig, dann rascher zunimmt, daß er zwischen dem 30. und 40. Breitengrade sein Maximum erreicht, dann weiter nach Norden hin wieder abnimmt und zwischen dem 60. und 70. Grade nördlicher Breite am kleinsten ist.